



## Steckbrief zum Lehrinnovationsprojekt

<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Perspektiven der Gegenwartslyrik	
<b>Fachbereich</b> Germanistik, Neuere deutsche Literatur	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität Berlin
<b>Lehrkonzept</b> Problemorientiertes Lernen	
<b>Angewandte Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Gruppenarbeit</li><li>• Diskussion</li><li>• Brainstorming</li></ul>	
<b>Kurzbeschreibung</b> <p><u>Ziel:</u> Brückenschlag zwischen analytischer Kompetenz und fachwissenschaftlicher Auseinandersetzung mit Gegenwartslyrik hin zur Berufspraxis durch Integration eines Praxisworkshops. <u>Exkursion:</u> Exkursion in das Literarische Colloquium Berlin (Veranstaltungsort für Gegenwartsliteratur) und Gespräch mit LyrikerInnen über das literaturbetriebliche Berufsfeld.</p> <p><u>Praxisworkshop:</u> Zweistündiges öffentliches Gespräch mit LyrikerInnen</p>	
<b>Kontakt</b> Amslinger, Tobias	



<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Q-Team: Strategien zur Förderung des lebenslangen Lernens an Hochschulen in den (Bundes-) Ländern	
<b>Fachbereich</b> Erziehungswissenschaften	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität Berlin
<b>Lehrkonzept</b> Forschendes Lernen	
<b>Angewandte Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Moodle</li><li>• Gruppenarbeit</li><li>• Ad hoc-Besprechungen</li></ul>	
<b>Kurzbeschreibung</b> <p>Masterstudierende sowie erfahrene Bachelorstudierende bekommen im Rahmen der Veranstaltung die Möglichkeit, unter wissenschaftlicher Anleitung eigenständig eine Fragestellung aus dem Themenfeld des Projektes „Wissenschaftliche Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs ‚Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen‘“ zu bearbeiten. Ziel des Q-Teams ist die Rekonstruktion der Strategien der 16 Bundesländer zur Förderung des lebenslangen Lernens an Hochschulen und der Vergleich der Befunde. Die Ergebnisse wurden als ‚Thematischer Bericht‘ [Link: <a href="https://de.offenehochschulen.de/fyls/524/download_file">https://de.offenehochschulen.de/fyls/524/download_file</a>] der wissenschaftlichen Begleitung veröffentlicht.</p> <p>Die Studierenden erwerben im Seminarverlauf grundlegende Fach- und Methodenkenntnisse und können diese in der Projektdurchführung eigenständig anwenden.</p>	
<b>Kontakt</b> Banscherus, Ulf	



## Steckbrief zum Lehrinnovationsprojekt

<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Überblick Theorie und Methode	
<b>Fachbereich</b> Nordeuropa-Studien	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität Berlin
<b>Lehrkonzept</b> Lehren durch Lernen	
<b>Angewandte Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Infomarkt</li><li>• Fotodokumentation</li><li>• Placemat</li><li>• Partnerinterview</li><li>• Minutenpapier</li><li>• Pinnwand-Diskussion</li><li>• Mind-Maps</li><li>• Aktives Strukturieren</li><li>• Impulsreferate</li></ul>	
<b>Kurzbeschreibung</b> Im Rahmen des Kurses werden ausgewählte theoretische und methodologische Zugänge zu kulturwissenschaftlich ausgerichteter Forschung vermittelt und vertieft. Dabei wird ein Fokus auf Methoden gelegt, die die Gruppenarbeit fördern.	
<b>Kontakt</b> Dahl, Izabela A.	



<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Einführung in die ostslawische Sprachwissenschaft	
<b>Fachbereich</b> Slawistik	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität Berlin
<b>Lehrkonzept</b> Der Lehrende als Dirigent	
<b>Angewandte Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Lehrgespräche</li><li>• Kleingruppenarbeit</li><li>• Übungsphasenarbeit</li><li>• Fachlandkarten</li><li>• Erwartungsabfragen</li></ul>	
<b>Kurzbeschreibung</b> Vermittlung von Fachkenntnissen (generative Syntax, Semantik/Pragmatik); Entwicklung der komplexen Denk- und Analysefähigkeiten.	
<b>Kontakt</b> Gorishneva, Elena	



<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> The Great Depression and the New Deal in the United States	
<b>Fachbereich</b> Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität Berlin
<b>Lehrkonzept</b> Problemorientiertes Lernen	
<b>Angewandte Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Impulsreferat</li><li>• Diskussion</li><li>• PowerPoint</li><li>• englisches Argumentieren</li></ul>	
<b>Kurzbeschreibung</b> <p>Im Seminar gliedert sich in vier Teile. In der einführenden Sektion werden die wirtschaftspolitischen und wirtschaftstheoretischen Grundlagen erarbeitet, sowie ein Überblick über die Vorgeschichte des Börsenkrachs von 1929 gegeben. Sektion 2 fokussiert sich auf die ökonomischen und sozialen Konsequenzen der Great Depression bis zum Amtsantritt von Präsident F.D. Roosevelt im Jahr 1933. In der Sektion 3 steht die Analyse einzelner Politikfelder des New Deal im Vordergrund. Die abschließende Sektion 4 fokussiert sich auf eine kritische Bewertung des New Deal in historischer Perspektive sowie auf einen Vergleich mit der Wirtschaftskrise im Zuge der Finanzkrise nach 2008.</p>	
<b>Kontakt</b> Lutz, Martin	



<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Methoden und Modelle des Systementwurfs	
<b>Fachbereich</b> Informatik	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität Berlin
<b>Lehrkonzept</b> Problemorientiertes Lernen	
<b>Angewandte Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Lerndrehbücher</li><li>• Einzel- und Gruppen-Präsentation</li><li>• Gruppenarbeit</li><li>• Ampelkarten</li><li>• Gruppenvotum</li><li>• Diskussionsrunde</li></ul>	
<b>Kurzbeschreibung</b> In diesem Seminar werden die in der Vorlesung „Methoden und Modelle des Systementwurfs“ vorgestellten Methoden vertieft. Dabei wird der Schwerpunkt auf gängige Werkzeuge gelegt; somit zieht es den Bogen von den in der Vorlesung gelehrt formalen Grundlagen zur Praxis.	
<b>Kontakt</b> Müller, Richard	



<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Friedrich Schiller. Gedichte	
<b>Fachbereich</b> Deutsch und Deutsche Literatur	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität Berlin
<b>Lehrkonzept</b> Forschungsorientiertes Lernen	
<b>Angewandte Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Partnerinterviews</li><li>• Expertengruppen      Impulsreferat</li><li>• Diskussionsrunde</li><li>• Visualisierung mit Flipcharts</li><li>• Mind-Maps</li><li>• Brainstorming</li><li>• Pro- und Kontra-Auswertung</li></ul>	
<b>Kurzbeschreibung</b> <p>Mit seinen Gedichten und kritischen Reflexionen zur Gegenwartslyrik belebte und befruchtete Friedrich Schiller den zeitgenössischen Diskurs über die lyrische Gattung. In der Auseinandersetzung mit ausgewählten Texten werden im Seminar Eigenart, Spektrum und Entwicklung des lyrischen Schaffens Schillers erhellt und dieses in seiner kultur- und literaturgeschichtlichen Rolle und Bedeutung diskutiert.</p>	
<b>Kontakt</b> Markert, Heidrun	



<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Interviews mit Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung	
<b>Fachbereich</b> Rehabilitationswissenschaften	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität Berlin
<b>Lehrkonzept</b> Problemorientiertes Lernen	
<b>Angewandte Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Lehrdrehbuch</li><li>• Prezi-Präsentation</li><li>• Filmmaterial</li></ul>	
<b>Kurzbeschreibung</b> In diesem Forschungsseminar sollen die Studierenden die Merkmale der zwei Forschungsmethoden Photovoice und Verhaltensbeobachtung kennenlernen. Außerdem werden Merkmale der Gruppe „Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung“, sowie deren Lebensqualität behandelt. Auch auf die Tagesförderstätten für Menschen mit schwerer oder mehrfacher Behinderung soll vertiefend in der Veranstaltung eingegangen werden.	
<b>Kontakt</b> Mulzer, Wolfgang	





<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Re/Inventing Berlin – Architecture after 1945	
<b>Fachbereich</b> bologna.lab Berlin Perspectives – Internationales Studienprogramm	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität Berlin
<b>Lehrkonzept</b> Problemorientiertes Lernen	
<b>Angewandte Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Gruppen- und Einzelarbeit</li><li>• Plenum</li><li>• Impulsreferate</li><li>• Brainstorming</li><li>• Vortrag</li><li>• Diskussionsrunde</li><li>• Murrelgruppe</li><li>• Rollenspiel</li></ul>	
<b>Kurzbeschreibung</b> <p>Dieses Einführungs-Seminar in moderne Architektur und Stadtplanung zeigt anhand verschiedener Stationen und ausgewählter Orte (Karl-Marx-Allee, Hansaviertel, Gropiusstadt, Potsdamer Platz etc.) die verschiedenen Entwicklungen in Ost und West und im wiedervereinigten Berlin auf. Die Studierenden sollen neben dem Erlernen von Fachkompetenzen wie Termini, grundlegenden Theorien und wissenschaftlichem Arbeiten vor allem auch sensibilisiert werden für die politischen, kulturellen und sozialen Bedingungen moderner Architektur und modernem Städtebaus. Dies geschieht zum einen durch das Aufzeigen und kritische Hinterfragen von Theorie-Komplexen und Kontexten und zum anderen durch eine Kritik-Übung, an deren Ende die Studierenden befähigt sein werden, eine (journalistische) Kritik zu verfassen. Die so entstehenden Architekturkritiken werden am Ende des Seminars auf dem studentisch verwaltenden Blog <a href="http://www.berlinperspectivesonarchitecture.com">www.berlinperspectivesonarchitecture.com</a> veröffentlicht.</p> <p>Da dies ein Seminar im internationalen Studienprogramm Berlin Perspectives ist, liegt der Fokus der Wissensvermittlung auf der Ermöglichung selbstverantwortlichen Lernens in einer heterogenen Gruppe, deren TeilnehmerInnen nicht nur verschiedene kulturelle Hintergründe aufweisen, sondern auch aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen stammen und somit durchaus grundverschiedene Anforderungen an das Seminar stellen. Der Gruppenbildung wird deshalb besondere Aufmerksamkeit geschenkt sowie das Seminar durch Workshop-Situationen und OnSiteMeetings praxis- und erfahrungsnah gestaltet.</p>	
<b>Kontakt</b> Paluch, Alessa	



<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Der Dirigent als musizierender Körper	
<b>Fachbereich</b> M.A. Musikwissenschaft	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität Berlin
<b>Lehrkonzept</b> Forschendes Lernen	
<b>Angewandte Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Probenbesuch</li><li>• PC-Analyse</li><li>• Gastvortrag</li><li>• Posterpräsentation</li><li>• Roundtable Discussion</li><li>• Impulsreferate</li><li>• Lernwerkstatt</li><li>• Quiz</li><li>• Statement-Runde</li></ul>	
<b>Kurzbeschreibung</b> <p>Neben der Aneignung inhaltlichen Wissens zielt die Veranstaltung darauf ab, Studierenden akademische Formate näherzubringen (z.B. Fragestellung, Abstract, Exposé, Round Table Diskussion, Probeprotokoll) und diese einzuüben. Zudem werden unterschiedliche Formate (Exkursionen, Analysen von Aufführungsaufnahmen und Gastvorträge) verwendet, um Studierenden einen facettenreichen Zugang zum Thema zu ermöglichen, dessen Inhalte in Lernwerkstätten in der Veranstaltung zu analysieren (z.B. computergestützte Gestenanalyse) und die Ergebnisse in einer Seminारेigenen Wiki zu sammeln.</p>	
<b>Kontakt</b> Riva, Nepomuk	



## Steckbrief zum Lehrinnovationsprojekt

<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Stadt- und mikroklimatische Untersuchungen in Berlin	
<b>Fachbereich</b> Geographisches Institut	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität Berlin
<b>Lehrkonzept</b> Forschendes Lernen, Blended Learning	
<b>Angewandte Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Projektarbeit in Gruppen</li><li>• Selbststudium</li><li>• Präsentationen</li><li>• Diskussionen</li><li>• Selbstevaluation</li><li>• Projektbericht</li><li>• Begleitender Moodle-Kurs</li></ul>	
<b>Kurzbeschreibung</b> <p>Die Inhalte der Veranstaltung sind an der Thematik Stadt- und Mikroklima und im Rahmen der Modulbeschreibung für ein Vertiefungsmodul an den Interessen und Bedürfnissen der Studierenden ausgerichtet. Mit der Wahl ihrer Projektthemen und Methoden gestalten sie aktiv die Sitzungen. Die selbstständige Arbeit und die Vermittlung von überfachlichen Kompetenzen stehen im Vordergrund der Lehrveranstaltung. Ziel ist es, den Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens zu erfahren und die Organisation des Selbststudiums zu ermöglichen. Damit stellt das Lehrprojekt eine Übung für Abschlussarbeiten und z.B. Projektarbeiten im Folgestudium oder Beruf dar.</p>	
<b>Kontakt</b> Scherber, Katharina	



<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> A Study of California – Cultural Representations of California since 1900	
<b>Fachbereich</b> Anglistik/Amerikanistik	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität Berlin
<b>Lehrkonzept</b> Forschungsorientiertes Lernen	
<b>Angewandte Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Murmelgruppen</li><li>• Brainstorming</li><li>• Unterrichtsgespräch</li><li>• Gruppenarbeit</li><li>• Schreibsprint</li></ul>	
<b>Kurzbeschreibung</b> <p>Die Projektarbeit wird mittels einer Präsentation von Zwischenergebnissen in einem Blog dokumentiert, den sich die Projektgruppen selbst einrichten. Die Strukturierung und Ausführung der Projektarbeit (u.a. via Meilensteinen) soll auf größere Projekte im späteren Studien- und Karriereverlauf vorbereiten. Dabei sollen verpflichtete Sprechstundenzeiten mit (und dadurch Feedback von) der Dozentin und ‚How to‘-Arbeitseinheiten innerhalb der Seminarzeiten eine Qualitätssicherung darstellen.</p>	
<b>Kontakt</b> Wagner, Alexandra	



## Steckbrief zum Lehrinnovationsprojekt

<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Übung „Theoretische und bildungspolitische Überlegungen zum lebenslangen Lernen und zur lebensbegleitenden Bildung“	
<b>Fachbereich</b> Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität Berlin
<b>Lehrkonzept</b> <p>Der Anspruch „Nur wer selbst brennt, kann Feuer in anderen entfachen“ ist für mich ein zentraler Aspekt meiner wissenschaftlichen Tätigkeit und somit auch in Bezug auf meine Lehre. Ich habe Spaß am Lehren und an kontroversen Auseinandersetzungen, die die Studierenden und ich zusammen bearbeiten. Auf diesem Weg des kreativen Austauschs und des kreativen Forschens möchte ich bei ihnen ein „Feuer entfachen“ und neue Erkenntnisse für alle Beteiligten ermöglichen. Ich sehe mich daher im Prozess des lebenslangen Lernens selbst nicht nur als Lehrende, sondern auch als Lernende in einem gemeinsamen Dialog.</p> <p>Unter erwachsenenpädagogischen Fragestellungen verfolge ich die Ziele, bei den Studierenden ein inhaltliches Interesse zu wecken, sowie die fachliche Relevanz zu verdeutlichen, sie für das praktische Feld der Erwachsenenbildung zu begeistern und mit ihnen in einen diskursiven Austausch einzutreten. Sie sollen die inhaltliche Begeisterung und ihr individuell ausdifferenziertes Interesse in die Gesellschaft tragen und die Wichtigkeit der Erwachsenenbildung/Weiterbildung kommunizieren. Dabei erlaubt die durch die Lehre geschaffene thematische Sensibilisierung ihnen Perspektivenwechsel und kritische Reflexionen, denn nicht die „eine Wahrheit“ prägt uns, sondern die Vielfältigkeit der Erfahrungen. Um eine kritische und produktive Reflexion in meiner Lehre zu gewährleisten ist diese durch strukturierte Offenheit gekennzeichnet, welche das eigene Denken anregen soll.</p>	
<b>Angewandte Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Diskussion offener Fragen im Plenum sowie die kritische Beleuchtung der Vorlesungsinhalte</li><li>• Besprechung von Textexzerpten zu ausgewählter Literatur, die das jeweilige Thema vertieft</li><li>• Inhaltliche Impuls-Inputs durch die Dozierenden mit anschließender Diskussion</li><li>• Individuelle Reflexion über Textbesprechungen anhand von vorgegebenen Fragestellungen</li><li>• Inhaltliche Rekapitulation der Seminarthemen aus der vorangegangenen Sitzung durch von den Studierenden erstellte Protokolle</li><li>• World Café zur Erschließung der vielfältigen Studien-Beispiele</li><li>• Bildung von ExpertInnengruppen zu zentralen Begriffen durch die Studierenden</li><li>• Gemeinsame Erarbeitung von thematischen Concept-Maps und Tafelbildern</li><li>• Gruppendiskussionen</li><li>• Thematische Lerngruppen mit Fragenkatalogen</li></ul>	



**Kurzbeschreibung**

Die Übung „Theoretische und bildungspolitische Überlegungen zum lebenslangen Lernen und zur

lebensbegleitenden Bildung“ begleitet die gleichnamige Vorlesung, an der sie sich inhaltlich im Wochenrhythmus orientiert. Dabei wird auf die angegebenen Grundlagentexte sowie die weiterführende Literatur zurückgegriffen.

Im Fokus steht die Einführung der Studierenden in die Themen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung, die Erschließung der Komplexität des Feldes und die Sensibilisierung für bestimmte Themenschwerpunkte. Die Studierenden sollen sich ihre eigene Position in der Disziplin erarbeiten und diese kritisch hinterfragen. Gleichzeitig erfolgt in der Übung die Bearbeitung der Themen über ein vielschichtiges Methodenspektrum, so dass die Studierenden auch das wissenschaftliche Arbeiten sowie didaktische Komponenten durch die jeweilige Variation des Hauptteils der Sitzung selbst erfahren. Außerdem wird das erwachsenenpädagogische Feld nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch greifbar, da die Studierenden Erwachsenen/Weiterbildungseinrichtungen vorstellen, Berufsprofile diskutieren, aus eigenen Weiterbildungserfahrung schöpfen und praxisnahe Materialien bearbeiten.

Die spezielle Situation dieser Übung liegt darin, dass nur Master-Studierende des Studiengangs Erwachsenenpädagogik/Lebenslanges Lernen teilnehmen – diese Teilnehmendengruppe bringt universitäre, theoretische sowie praktische Vorerfahrungen mit. Die Studierenden bringen jeweils vielfältige Perspektiven aus ihrem grundlegenden Studium und/oder ihren Berufserfahrungen ein. Sie befinden sich zum Zeitpunkt der Übung im ersten Semester ihres Masterstudiengangs, so dass die Herausforderung auch darin besteht, sie mit den Studiengangsstrukturen vertraut zu machen, aber auch untereinander einen Kennenlernprozess in Gang zu setzen. Die Übung wird daher durch eine wertschätzende Kommunikationskultur geleitet und gibt Raum für die Integration in den Studiengang.

**Kontakt**

Stimm, Maria



## Steckbrief zum Lehrinnovationsprojekt

<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> HEX/SE Thailand/Laos (WS 2010/11), HEX/SE Kolumbien (WS 2011/12), HEX Kuba (WS 2012/13), HEX Japan (SS 2013), HEX Bolivien (WS 2013/14), HEX Hispaniola (WS 2014/15), HEX Südliches Afrika (WS 2015/16)	
<b>Fachbereich</b> Geographisches Institut	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität Berlin
<b>Lehrkonzept</b> Blended Learning, Lernen durch Lehren	
<b>Angewandte Methoden</b> Außerhalb der Präsenzzeit: <ul style="list-style-type: none"><li>• Moodle-gestützte Lehrveranstaltung (Datenbanken, Wiki, Online Sprechstunde, Chat und Diskussionsforen, Dokumentation der Lehrveranstaltung)</li></ul> In der Präsenzzeit: <ul style="list-style-type: none"><li>• SE (Referat)</li><li>• HEX (Tagesexperte, Exkursion)</li></ul> Im Nachgang: <ul style="list-style-type: none"><li>• Abschlussbericht</li></ul>	
<b>Kurzbeschreibung</b> Mittels einer E-Learning-Plattform soll Studierenden sowohl ein kontinuierliches, reflexives und intensives Lernen außerhalb der Präsenzzeit der Veranstaltung, als auch eine erhöhte Kommunikation zwischen Studierenden untereinander über den Lernstoff sowie zwischen Studierenden und der Lehrperson ermöglicht werden. Letzteres wird notwendig, da die Durchführung des Moduls (4 SWS) bestehend aus einem Vorbereitungsseminar (SE) (2 SWS) und einer 2-wöchigen Hauptexkursion (HEX) (2 SWS) jeweils nicht kontinuierlich im Semester stattfindet, sondern geblockt wird. In der Regel treffen sich die Studierenden insgesamt nur viermal: einmal zu einer Informationsveranstaltung (zu Beginn des Semesters: Auswahl der TeilnehmerInnen, Verteilung der Referatsthemen); einmal während des Vorbereitungsseminars (Mitte des Semesters: Referate als Wissensbasis, Gruppenbildung, Verteilung des Tagesexperten); zur Hauptexkursion (am Ende des Seminars: Durchführung der Exkursion) und schließlich zur Nachbesprechung (Mitte des darauffolgenden Semesters: Besprechung der Abschlussberichte). In den Zwischenphasen dient die E-Learning-Plattform als Lehr-, Kommunikations- und Lerninstrument.	
<b>Kontakt</b> Suwala, Lech	



## Steckbrief zum Lehrinnovationsprojekt

<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Epistemology of Neuroscience	
<b>Fachbereich</b> Philosophie / Berlin School of Mind and Brain	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität Berlin
<b>Lehrkonzept</b> interdisciplinary MSc./MA class, 2 SWS, one semester, weekly meetings, final grade: essays	
<b>Angewandte Methoden</b> opinion statements, discussions, take home messages, KOSMOS lecture & workshop	
<b>Kurzbeschreibung</b> This course explores the epistemology of neuroscience. It focuses on the question of how (cognitive) neuroscientists investigate and eventually explain phenomena such as learning, memory, language processing, emotions, ... We will be reading both (cognitive) neuroscience and philosophy of science texts to study how experiments are designed, how data are obtained and evaluated, how inferences are drawn from them, and how theories and explanations are eventually constructed. Basic knowledge of both empirical methods and analytic philosophy will be presupposed. Participants on this course will be given the opportunity to present their work to Prof. Edouard Machery (Pittsburgh) who is a leading figure in the field and will visit Berlin for a KOSMOS dialogue.	
<b>Kontakt</b> Kästner, Lena	





## Steckbrief zum Lehrinnovationsprojekt

<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Machine Learning 2	
<b>Fachbereich</b> Computer Science	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität Berlin
<b>Lehrkonzept</b> Research-oriented Machine Learning Teaching	
<b>Angewandte Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Research-oriented Teaching</li><li>• Practical Research Projects</li></ul>	
<b>Kurzbeschreibung</b> In the teaching innovation project "Research-oriented Machine Learning Teaching", carried out at HU Berlin's computer science department in summer term 2016, master students imitated the typical cycle of a machine learning researcher: applying for funding of a project, getting the proposal reviewed, revising it, get it accepted or rejected, carrying out the project, write a report on the project, present it at a poster session, obtaining an award for excellent projects.	
<b>Kontakt</b> Kloft, Marius	



## Steckbrief zum Lehrinnovationsprojekt

<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> „Wo ist mir heilig?“ – Das Schülerlabor zu heiligen Orten in Berlin-Mitte	
<b>Fachbereich</b> Theologische Fakultät	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität Berlin
<b>Lehrkonzept</b> Lernen durch Lehren	
<b>Angewandte Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Collage</li><li>• Mindmap</li><li>• Partnerarbeit+Präsentation</li><li>• Clustering+Diskussion</li><li>• Expertenpuzzle</li><li>• Kartenabfrage</li><li>• Gastvortrag</li></ul>	
<b>Kurzbeschreibung</b> <p>Ziel des Seminars ist die Konzeption und Durchführung eines religionsdidaktischen Exkursionsworkshops für Schüler*innen ab der 7. Klasse, die darin zur Reflexion und Neugierde angeregt werden sollen. Dabei wurden zuvor fachliche Inhalte durch die Studierenden hauptsächlich selbst erarbeitet. Währenddessen standen die Dozierenden beratend zur Seite, ohne sich zu prägnant in die Lernprozesse einzumischen.</p>	
<b>Kontakt</b> Tobaben, Anika	



### Steckbrief zum Lehrinnovationsprojekt

<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Der ‚Osten‘ als diskursiver Knotenpunkt	
<b>Fachbereich</b> Sozialwissenschaften	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität zu Berlin
<b>Lehrkonzept</b> Das Seminar wird im Modul „Freie Wahl Sozialwissenschaften“ angeboten. Somit ist es für Studierende im Bachelor Mono und Bachelor Zweitfach Sozialwissenschaften offen. Außerdem können Studierende im Überfachlichen Wahlpflichtbereich aus anderen Instituten ebenfalls an dem Seminar teilnehmen. Das Seminar wird mit 5 Leistungspunkten bewertet und es ist keine Modulabschlussprüfung vorgesehen. Daher ist die Seminargestaltung eher frei. Studierende besuchen das Seminar in der Regel, weil sie am Thema interessiert sind (28 von 30 gaben das auch in der Evaluation an). Das gibt auch Rückschlüsse auf das Veranstaltungsdesign. Das Seminar ist bewusst sehr frei gestaltet und gibt kein vollkommen starr formuliertes Ziel aus. Es ist ein Mix aus Vorträgen, freie Gruppenarbeit, multimedialen Dokumenten und Einladung von Gästen vorgesehen. Ziel ist es, dass ich als Lehrender den Verlauf des Seminars nicht vollständig beeinflusse. Ich gebe durch die Textauswahl eine gewisse Struktur vor und greife vor allem durch die Sprechstundenberatung bei der Sitzungsvorbereitung ggf. korrigierend ein, aber gleichzeitig versuche ich den Studierenden die Zügel weitestgehend in die eigenen Hände zu legen.	
<b>Angewandte Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• World-Café</li><li>• Multimediale Vorlesung</li><li>• Rakete</li><li>• Gruppendiskussion</li><li>• Aufstellungen</li><li>• Infomarkt</li></ul> ... Die Studierenden haben einen Großteil der Sitzungen in Absprache mit dem Lehrenden selbst gestaltet und geleitet.	
<b>Kurzbeschreibung</b> Die DDR ist als Staat seit dem 3. Oktober 1990, also seit 26 Jahren, nicht mehr existent und doch ist es interessant zu beobachten, wie die Diskussion um "Ost- und Westdeutschland" regelmäßig aktuelle Relevanz bekommt, z.B. im Fall von PEGIDA, AfD und den überproportional hohen Zahlen von Angriffen auf Geflüchtetenunterkünfte in den neuen Bundesländern. Gleichzeitig können auch im Jahr 2016 noch sozialstrukturelle Unterschiede zwischen neuen und alten Bundesländern abgelesen werden. Im Seminar wollen wir die Frage stellen, wie sich sowohl das historische Gebilde DDR, als auch der Prozess der Wiedervereinigung auf die Selbstidentifikation und Fremdentifikation von "Ostdeutschen" und auf die mediale und wissenschaftliche Beschreibung des "Ostens" ausgewirkt hat. Wir wollen den "Osten" als diskursiven Knotenpunkt betrachten, über den gesamtgesellschaftliche Fragen ausgehandelt werden. Dabei ist es auch interessant den "Osten" aus einer postkolonialen Perspektive zu betrachten.	



**Kontakt**

Kubiak, Daniel

**Steckbrief zum Lehrinnovationsprojekt**

**Titel der Lehrveranstaltung**

Forschen lernen mit Musik und Gehirn (Q-Team)

**Fachbereich**

Musikwissenschaft / Psychologie

**Hochschule**

Humboldt-Universität zu Berlin

**Lehrkonzept**

Forschendes Lehren und Lernen mithilfe des *Research Skill Development Framework* (Willison & O'Regan, 2006)

**Angewandte Methoden**

- Brainstorming
- Denkanregende Frage
- Impulsreferat

**Kurzbeschreibung**

Ziel dieses BA-Seminars war es, dass Studierende der Musikwissenschaft und der Psychologie durch praktische Erfahrung die zum wissenschaftlichen Forschen notwendigen Kompetenzen entwickeln. Das Lehrkonzept beruhte auf dem *Research Skill Development Framework*, in dem Studierende in den einzelnen Stationen des Forschenden Lernens unterschiedlich stark ausgeprägte Grade der Selbstständigkeit erfahren. Die Studierenden entschieden sich für drei eigene Forschungsprojekte zum Thema 'Multimodalität des Musikerlebens' und durchliefen in einem Semester den gesamten Forschungsprozess von der Ausarbeitung einer Fragestellung bis hin zur Publikation der Ergebnisse in Form einer öffentlichen Posterpräsentation. Mittels einer Zwischenevaluation durch die Studierenden nach der Hälfte des Seminars wurde der Forschungsprozess kritisch reflektiert und ggf. die zum Erreichen der Lernziele nötigen Bedingungen durch den Dozenten angepasst. Zum Abschluss des Seminars wurden die erworbenen Kompetenzen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf nichtakademische Kontexte reflektiert und diskutiert.

**Kontakt**

Küssner, Mats



## Steckbrief zum Lehrinnovationsprojekt

<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Motorisches Lernen und Gleichgewichtsfähigkeiten	
<b>Fachbereich</b> Sportwissenschaft	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität zu Berlin
<b>Lehrkonzept</b> Forschendes Lernen, Constructive Alignment	
<b>Angewandte Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Moodle</li><li>• Gruppenarbeit</li><li>• Referate</li><li>• Projektarbeit</li></ul>	
<b>Kurzbeschreibung</b> <p>Ziel des Seminars ist es sich zunächst Fachwissen rund um das Thema Gleichgewicht anzueignen, und das erworbene Wissen anschließend in Form eines Projektes anzuwenden und umzusetzen.</p> <p>Gleichgewicht als zentraler Aspekt wird dabei aus verschiedenen Blickwinkeln heraus betrachtet (Gleichgewicht im Alter, im Leistungssport, bei neurologischen Erkrankungen, Gleichgewichtsmessungen, Training des Gleichgewichts etc.).</p> <p>In der ersten Hälfte des Seminars erarbeiten die Studierenden in Gruppen spezifische Themen, die den anderen Mitstudierenden in Form einer Power Point Präsentation im Seminar vorgetragen werden. In der zweiten Hälfte des Seminars planen die Studierenden in Gruppen kleine Studien, die einen Einflussfaktor des Gleichgewichts untersuchen. Das Studiendesign wird im Seminar diskutiert. Nach eigenverantwortlicher Durchführung der Studie werden die Studienergebnisse im Seminar präsentiert und diskutiert. Die Studierenden evaluieren Fragestellung, Studiendesign und Ergebnisdarstellung gegenseitig.</p> <p>Um den Studierenden Aktualität, Relevanz und Wirklichkeitsbezug des Themas zu vermitteln wird in einer Einheit das Labor besucht. Dort werden Messmethoden, die das Gleichgewicht untersuchen, vom Seminarleitenden und Promovierenden vorgestellt und von den Studierenden ausprobiert und diskutiert. In einer weiteren Einheit wird den Studierenden ein aktuelles Forschungsprojekt eines wissenschaftlich Mitarbeitenden oder einer Promovierenden der Abteilung für Trainings- und Bewegungswissenschaften präsentiert.</p>	
<b>Kontakt</b> Legerlotz, Kirsten	



## Steckbrief zum Lehrinnovationsprojekt

<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Grundlagenseminar I: Einführung in die Didaktik der Geschichte	
<b>Fachbereich</b> Institut für Geschichtswissenschaften – Fachdidaktik	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität zu Berlin
<b>Lehrkonzept</b> Interaktionen fördern durch Response Paper	
<b>Angewandte Methoden</b> Erstellung von Lektürekomentaren zu Theorietexten	
<b>Kurzbeschreibung</b> Die Anfertigung der Response Paper führt nicht nur zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit den Grundlagentexten der jeweiligen Seminarsitzung. Sie fördert auch die Interaktionen der Seminarteilnehmer.	
<b>Kontakt</b> Göbel, Eva	



## Steckbrief zum Lehrinnovationsprojekt

<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Vor- und Nachbereitung des berufsfelderschließenden Praktikums: Belastungen im Lehrberuf und Präventionsmöglichkeiten	
<b>Fachbereich</b> Erziehungswissenschaften	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität Berlin
<b>Lehrkonzept</b> Forschendes Lernen	
<b>Angewandte Methoden</b> Vorbereitungsseminar Nachbereitungsseminar	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Fachlandkarte</li><li>• MindMap</li><li>• Brainwriting</li><li>• Murrelgruppen</li><li>• Inputreferate</li><li>• Exzerpte</li><li>• Glückstopf</li><li>• World Café</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Energizer</li><li>• Lerntagebuch</li><li>• Evalandschaft</li><li>• Take Home Message</li><li>• Wanderfrage</li><li>• One-Minute-Paper</li><li>• Getroffen</li><li>• Posterpräsentation</li></ul>
<b>Kurzbeschreibung</b> <p>Das Vorbereitungsseminar ermöglicht den Studierenden einen Einblick in die Stress-, Lehrbelastungs- und Copingforschung sowie in Ansätze von Präventionsmöglichkeiten (u. a. kollegiale Fallberatung). Es werden Methoden der Datenerhebung (Fragebogen, Interview, Unterrichtsbeobachtung) vorgestellt und anhand verschiedener Projektideen diskutiert. Während der Semesterferien nehmen die Studierenden an einem 6-wöchigen Praktikum an der Schule teil, erheben ihre Forschungsdaten und führen ein Lerntagebuch zur Reflexion des Lehrberufs. Die Nachbereitung knüpft an das Vorbereitungsseminar an. Es werden das Praktikum und der Forschungsprozess reflektiert sowie qualitative und quantitative Methoden der Datenauswertung bearbeitet.</p>	
<b>Kontakt</b> Reimann, Carolin	



<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Bachelorseminar Rechnungswesen	
<b>Fachbereich</b> Wirtschaftswissenschaften	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität Berlin





### **Lehrkonzept Lernziele:**

Die Studierenden sollen nach dem Besuch des Bachelorseminars in der Lage sein, eigenständig eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen. Dafür sollen sie die für ihr jeweiliges Interessensgebiet relevante Literatur kennen und eine eigene Forschungsfrage formulieren können. Sie sollen angemessene Methoden der Datenerhebung und -auswertung kennen und fähig sein, diese anzuwenden. Schließlich sollen sie in der Lage sein, sich mit ihren und anderen Forschungsergebnissen kritisch auseinanderzusetzen. Inhaltlich bereitet sie das Seminar damit auf das Schreiben einer Bachelorarbeit am Institut für Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung vor. Mit dieser Zielsetzung deckt das Seminar den festgelegten Fach-Qualifikationsrahmen der Kultusministerkonferenz ab (siehe Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse, Kultusministerkonferenz (2017, S. 5)). Während die Wissensverbreiterung und -vertiefung sowie das Wissensverständnis jedoch eher unterstützende Funktion haben, liegt der Fokus auf Nutzung und Transfer von Wissen als Voraussetzung für wissenschaftliche Innovation. Diese wird ebenfalls intensiv als Lerninhalt forciert, sodass die Studierenden beim Anfertigen ihrer Abschlussarbeit (und damit im Regelfall beim Ablegen der letzten Prüfung vor Erlangen des Abschlusses) selbständig zu wissenschaftlicher Innovation fähig sind.

### **Veranstaltungsorganisation:**

Das Bachelorseminar Rechnungswesen findet im Sommersemester 2018 an der Humboldt-Universität zu Berlin statt. Angeboten werden 11 Termine, die jeweils montags von 18.00 bis 19.30 Uhr in den Räumen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät stattfinden. Zusätzlich findet am 13.07.2018 eine Abschlussveranstaltung von 9.00 bis 16.00 Uhr statt. Hier stellen die Studierenden selbst entwickelte Forschungsexposés in kurzen Präsentationen vor. Die Veranstaltung wird von Prof. Dr. Ulf Brüggemann verantwortet und im Rahmen des Lehrinnovationsprojektes von Rico Chaskel begleitet. Der Veranstaltungsraum bietet eine Kreidetafel, einen Overhead-Projektor und einen Beamer für die mediale Gestaltung der Veranstaltung. Es wird von den Studierenden nicht erwartet, eigene technische Ausstattung mitzubringen. In der Regel werden jedoch Smartphones mit in die Veranstaltung genommen, sodass auf interaktive Unterrichtselemente (z.B. elektronisch unterstützte Classroom-Response-Systeme) zurückgegriffen werden kann.

Die Teilnahme ist auf 16 Studierende begrenzt, wobei eine vorherige Anmeldung zum Seminar verpflichtend ist. Weiterhin wird die Teilnahme an mindestens zwei Wahlpflichtkursen des Instituts für Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung vorausgesetzt. Die Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung für das Schreiben einer Bachelorarbeit am Institut.

Im Sommersemester 2018 gibt es 15 Anmeldungen, wobei 14 Teilnehmende Betriebswirtschaftslehre und eine Teilnehmerin Volkswirtschaftslehre studieren. 10 Teilnehmende schließen das Seminar erfolgreich ab. Aus Gesprächen mit den Studierenden wird deutlich, dass es für die Mehrheit das erste Seminar ist, welches aktiv auf das Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit vorbereitet. Die Modulabschlussprüfung besteht aus einem Forschungsexposé zu einer von den Studierenden selbstgewählten Fragestellung. Sie werden darauf mit zwei „Pass-or-Fail“-bewerteten Hausarbeiten vorbereitet. Zum Ende des Semesters stellen die Studierenden ihre Exposés in einer Abschlussveranstaltung vor.

### **Semesterablaufplan:**

Die Vermittlung der Praktiken wissenschaftlichen Arbeitens soll sich auch strukturell im Semesterablaufplan wiederfinden. Somit orientiert sich der Aufbau des Semesters am

Forschungsprozess, wie er beispielhaft in Schöneck und Voß (2013, S. 15) dargestellt ist. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der wissenschaftlichen Methode (siehe z.B. Anderson (1983) für eine Diskussion). Der Forschungsprozess bietet damit gleichzeitig die Grundlage für die in Abbildung 1 dargestellte Fachlandkarte.



### Abbildung 1: Fachlandkarte

Der Seminarablaufplan ist in Tabelle 1 dargestellt.

Nr.	Datum	Inhalt
1	23.04.2018	Einführungsveranstaltung
2	30.04.2018	Wie finde ich geeignete wissenschaftliche Literatur?
3	07.05.2018	Wie finde ich eine interessante Forschungsfrage?
4	14.05.2018	Besprechung der Essays (Hausaufgabe 1)
5	28.05.2018	Wie entwickle ich Hypothesen?
6	04.06.2018	Wie erhebe ich Daten?
7		
8	11.06.2018	Präsentation der „Research Templates“
8	18.06.2018	Wie schreibe ich eine wissenschaftliche Arbeit?
9	25.06.2018	Wie beschreibe ich Daten?
10	02.07.2018	Wie analysiere ich Daten?
11	09.07.2018	Wie präsentiere ich eine wissenschaftliche Arbeit?
12	13.07.2018	Präsentation der Forschungsexposés

**Tabelle 1: Semesterablaufplan**

Zur Vorbereitung auf das Schreiben des Forschungsexposés und der Bachelorarbeit reichen die Studierenden im Verlauf des Semesters zwei nach „Pass -or - Fail“ - bewertete Hausarbeiten ein. Die Hausarbeiten sind auf die Seminareinheiten abgestimmt:

1. Das Arbeiten mit wissenschaftlicher Literatur

Die erste Hausarbeit erfordert das Verfassen eines 500 - Wörter Essays zum Thema „Warum brauchen wir das Rechnungswesen?“. Die Fragestellung ist absichtlich offen gehalten, sodass die Studierenden selbst Schwerpunkte setzen sowie relevante von irrelevanten Literatur unterscheiden müssen. Das Essay schließt damit direkt an die in den ersten beiden Sitzungen vermittelten Fähigkeiten an.



2. Die Entwicklung einer eigenen Forschungs idee

Das Finden einer geeigneten Forschungs idee erfordert nicht nur die Identifikation relevanter Lücken in der Literatur, sondern auch die Arbeit mit potentiellen Hypothesen sowie passenden Daten. Auf diese Problemstellungen werden die Studierenden in den Seminaren 3 bis 6 vorbereitet. Begleitend fertigen sie ein Research Template nach Faff (2015) an. Die Studierenden erhalten zu dem Template individuelles Feedback von den Mitarbeiter\_innen des Instituts.

3. Schreiben eines Forschungsexposés

Auf Basis des Feedbacks zum Research Template sowie den Erkenntnissen der Sitzungen 7 bis 10 schreiben die Studierenden ein Forschungsexposé im Umfang von maximal 1.500 Wörtern.

4. Präsentation der Forschungsexposés

Da Forschung auch das Präsentieren eigener Ideen und Resultate beinhaltet, ist Sitzung 11 sowie der letzte Seminartag der Präsentation der Forschungsexposés gewidmet. Die Studierenden erhalten Feedback von ihren Kommilitonen sowie den Mitarbeiter\_innen des Lehrstuhls. Im Idealfall kann die Forschungs idee in ein Thema für die Bachelorarbeit überführt werden. Mit dieser Aufteilung wird sichergestellt, dass die in den Sitzungen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in eigenständiger Arbeit vertieft werden. Der regelmäßige Feedbackprozess sorgt dafür, dass die Studierenden eine zeitnahe Rückmeldung über den eigenen Lernfortschritt erhalten.

### **Angewandte Methoden**

Wie bereits deutlich wurde, liegt der Fokus des Seminars weniger auf dem bloßen Kennen von Lerninhalten, sondern auf der gezielten Förderung des Könnens und der kritischen Bewertung eigener und fremder Arbeiten. Um dies zu erreichen, richtet sich die Gestaltung der Veranstaltungen nach den von Bloom et al. (1962) formulierten und durch Anderson et al. (2001) weiterentwickelten Lerntaxonomien. Der Lernbegriff wird dabei nach Ritter-Mamczek (2016, S. 25) als „aktiver, ganzheitlicher, dynamischer, mehrdimensionaler Prozess“ definiert. Die jeweiligen Lerndrehbücher berücksichtigen somit, welche Wissens- und kognitiven Prozessdimensionen durch die Lehre angesprochen werden und sind nach den zwei Phasen des Lernens gegliedert („Einatmen“ und „Ausatmen“, siehe Ritter-Mamczek (2016, S. 25)).

Die Lehrveranstaltungen beginnen stets mit einer kurzen Wiederholung des vorangegangenen Stoffes. Hierbei wird darauf geachtet, die Erinnerung der Studierenden mit gezielten Übungen wachzurufen. Es folgt eine Überleitung in das jeweilige Thema durch Impulsvorträge. Die Themen werden dann entsprechend der „Einatmen“-„Ausatmen“-Logik behandelt. Zur Umsetzung werden verschiedene Methoden aus Hoffmann und Kiehne (2016) adaptiert (zum Beispiel die Nutzung von Classroom-Response-Systems (z.B. Pingo), Impulsreferate oder Pro-Contra-Debatten). Zum Ende jeder Sitzung werden die Studierenden ermutigt, ein sogenanntes Minutenpapier zu schreiben (Hoffmann und Kiehne, 2016, S. 53). Zwei Fragen folgend sollen die Studierenden das in der Veranstaltung Gelernte reflektieren und noch vorhandene Schwachstellen (der sogenannte „Muddiest Point“) identifizieren. Die Minutenpapiere verbleiben bis zum Ende des Semesters bei den Studierenden. In der letzten Sitzung gibt es die Gelegenheit, bis dahin noch offene Fragen zu diskutieren.



### **Kurzbeschreibung**

Im Bachelorseminar Rechnungswesen sollen die Studierenden auf das Schreiben einer Bachelorarbeit am Institut für Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung vorbereitet werden. Ziel ist es, relevante Literatur identifizieren, auswerten und adaptieren zu können, wissenschaftliche Methoden kennen und anwenden zu können, sowie eigene und fremde Forschung kritisch zu hinterfragen. Der Semesterablaufplan bzw. die Lernlandkarte orientieren dabei direkt am

Forschungsprozess. Innerhalb der Lerneinheiten erwerben die Studierenden Kenntnisse und Fähigkeiten im Rahmen interaktiver Lerneinheiten, die sich an den Lerntaxonomien von Bloom et al. (1962) orientieren. Der Unterricht wird durch Phasen des „Einatmens“ und „Ausatmens“ strukturiert, wobei besonderer Wert auf die Nutzung vielseitiger Unterrichtselemente gelegt wird (bspw. Minutenpapiere oder Pro-Contra-Debatten). Über das Semester verteilte „Pass-or-Fail“-Tests geben den Studierenden die Möglichkeit, den eigenen Lernfortschritt zu evaluieren. Daran anknüpfendes regelmäßiges Feedback durch die Mitarbeiter\_innen des Lehrstuhls gibt den Studierenden zusätzliche Orientierung.

### **Kontakt**

Chaskel, Rico



## Steckbrief zum Lehrinnovationsprojekt

<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Heterogenität in Schule und Unterricht	
<b>Fachbereich</b> Erziehungswissenschaften	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität Berlin
<b>Lehrkonzept</b> Blended Learning, selbstgesteuertes Lernen, handlungs- und praxisorientiertes Lernen	
<b>Angewandte Methoden</b> Fachlandkarte Audience Response Systems (Rätsel und Word Clouds über <i>Kahoot!</i> , <i>Mentimeter</i> ) Partner*inneninterview Lernportfolios ( <i>Blogs, Ansichten und Sammlungen</i> ) in der E-Portfolio-Plattform Mahara Kammrätsel Mindmap Gruppenpuzzle One-Minute-Paper Lehrvortrag studentische Referate Exkursion (Nutzung eines außeruniversitären Lernorts) Austausch mit externen Gästen Murmelgruppe Rakete Denkanregende Frage Think – Pair – Share	
<b>Kurzbeschreibung</b> Im Seminar setzten wir uns mit verschiedenen Kategorien von Heterogenität auseinander, die in Schule und Unterricht eine Rolle spielen (z. B. sprachliche und zugewanderungsbezogene Heterogenität, sonderpädagogische Förderbedarfe). Anhand aktueller Forschungsliteratur, die im Lehrvortrag sowie in studentischen Referaten präsentiert wurde, wurden theoretische Überlegungen und empirische Befunde zur schulischen Adaption sowie zu förderlichen und hinderlichen Faktoren vorgestellt und diskutiert. Grundlage zur Vorbereitung und Bewertung der Referate sowie für gegenseitiges studentisches Feedback bildete ein neu entwickeltes Kriterienraster, das den Studierenden vorab zur Verfügung gestellt wurde. Zur Vertiefung der Seminarinhalte und um einen möglichst hohen Praxis- und Anwendungsbezug zu gewährleisten, wurden zu ausgewählten Themen Akteur*innen aus der Praxis eingeladen. Zudem fand eine Exkursion zu einer inklusiv arbeitenden Schule statt. Um die kontinuierliche und engagierte Mitarbeit der Studierenden sicherzustellen und die Teilnehmenden zur regelmäßigen Reflexion der Seminarinhalte anzuregen, bearbeiteten die Studierenden zudem in regelmäßigen Abständen Arbeitsaufträge in Mahara und erstellten somit im Semesterverlauf ein E-Portfolio, das ihren Lernprozess dokumentierte.	
<b>Kontakt</b> Heppt, Birgit	



## Steckbrief zum Lehrinnovationsprojekt

<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Paulinische Biographie und Theologie im Galaterbrief Lektüreübung Griechisch	
<b>Fachbereich</b> Theologische Fakultät, Seminar für Neues Testament	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität Berlin
<b>Lehrkonzept</b> Textanalyse	
<b>Angewandte Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Übersetzung antiker Texte</li><li>• wachsende Gruppen</li><li>• Mindmap</li><li>• Expertengruppen</li><li>• Zitatenspaziergang</li></ul>	
<b>Kurzbeschreibung</b>  Anhand der Lektüre und Übersetzung des (altgriechisch verfassten) Galaterbriefs wurden einschlägige Aspekte des Werdegangs und der theologischen Vorstellungen des Apostels Paulus besprochen und in einen Kontext gestellt mit der jüdischen und paganen Umwelt sowie anderen paulinischen und neutestamentlichen Texten.	
<b>Kontakt</b> Beyer, Barbara	



## Steckbrief zum Lehrinnovationsprojekt

<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	
Krisenrituale. Gottesdienste im Angesicht von Gewalt und Katastrophen	
<b>Fachbereich</b>	<b>Hochschule</b>
Ev. Theologie	Humboldt-Universität
<b>Lehrkonzept</b>	
Forschendes Lernen als Tool zur Integration unterschiedlicher Studiengänge in Lehrveranstaltungen	
<b>Angewandte Methoden</b>	
Forschungsgruppen zu einzelnen Fallbeispielen (selbständige Erarbeitung und Recherche, Präsentation, Verbindung zu ausgewählten Themenschwerpunkten), Exkursion, Gastreferent, Sammlung möglicher Forschungsfragen als Ergebnissicherung der Theoriearbeit, Essays zur Anwendung des Gelernten	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<p>Die Integration von Studierenden aus dem Theologiestudium auf Diplom bzw. Kirchliches Examen, das in vielen Fällen zum Pfarrberuf ausbildet, und Studierenden des fächerübergreifenden Master of Religion and Culture (MRC) gestaltet sich in der Praxis der Lehre an der Theologischen Fakultät zuweilen herausfordernd, da Studierende des MRC von einer großen Heterogenität von BA-Studiengängen geprägt sind und sich das Vorwissen zu theologischen Themen sehr disparat darstellt. In der Konzeption der Veranstaltung legte sich forschungsorientiertes Lernen als Möglichkeit des angemessenen Umgangs mit dieser Anforderung nahe. Wesentlicher Bestandteil der Veranstaltung, deren Teilnehmenden ziemlich genau zur Hälfte aus dem MRC und dem Examens-/Diplomstudiengang kamen, waren Forschungsprojekte zu einzelnen Fallbeispielen, die die Studierenden in Gruppen von 2-5 Personen erarbeiten. In der Gruppeneinteilung wurde bewusst auf eine Mischung von vertretenen Studiengängen in den Arbeitsgruppen geachtet. Die Auswahl der bearbeiteten Fälle wurde so frei gestaltet, dass Studierende Projekte bearbeiten konnten, die ihren im bisherigen Studium (sowie beruflich und ehrenamtlich) erworbenen Kompetenzen und ihren Interessen entsprachen. Die dadurch entstandene gute Lernatmosphäre, insbesondere in der Mischung der Teilnehmenden, wurde in der Evaluation von den Studierenden hervorgehoben und zeigte sich in einer hohen Motivation im Verlauf der Veranstaltung und in qualitativ hochwertigen Präsentationen der Projekte. Die Fallbeispiele wurden mit theoretischen Aspekten verbunden und die fallbezogenen Sitzungen von orientierenden und vertiefenden theoriebezogenen Sitzungen gerahmt. Den Abschluss bildete ein Ausblick auf mögliche weitergehende Forschungsprojekte und -methoden.</p>	
<b>Kontakt</b>	
Dr. des. Kerstin Menzel	

## Steckbrief zum Lehrinnovationsprojekt

<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Selbststudium zum Thema digitale Lehre	
<b>Fachbereich</b> Theologische Fakultät	<b>Hochschule</b> Humboldt-Universität Berlin
<b>Lehrkonzept</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>didaktischen Grundlagen im Bereich digitale Lehre vertiefen.</li> <li>unterschiedliche Methoden digitaler Lehre kennenlernen, die eigenverantwortliches und partizipatives Lernen von Studierenden fördern.</li> <li>die Instrumente nutzen, um eine Lehrveranstaltung im WS 2020/21 zu konzipieren.</li> </ul>	
<b>Kurzbeschreibung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Element 1: Kollegialer asynchroner Moodle-Kurs an der Theologischen Fakultät zur digitalen Lehre von Dr. Christopher Shaw (SoSe 2020, bereits absolviert)</li> <li>Element 2: Arbeit mit dem Werkzeugkasten E-Learning, auf OPAL (Online-Plattform Akademisches Lernen und Lehren Sachsen), darin auch didaktische Grundlegung</li> </ul> <div style="text-align: center; margin: 10px 0;"> </div> <ul style="list-style-type: none"> <li>Element 3: Erfahrungsberichte auf Podcast Trafohaus / Lehre <a href="https://www.hdsachsen.de/web/page.php?id=1326">https://www.hdsachsen.de/web/page.php?id=1326</a> und anderen Seiten</li> <li>Element 4: Arbeit an der eigenen Veranstaltungskonzeption</li> </ul>	
<b>Kontakt</b> Dr. Menzel, Kerstin	





## Steckbrief zum Lehrinnovationsprojekt

<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Soziologie für die Soziale Arbeit	
<b>Fachbereich</b> Institut für Rehabilitationswissenschaften	<b>Hochschule</b> HU Berlin
<b>Lehrkonzept</b> Lehrkonzept für ein Online-Seminar mit synchronen und asynchronen Anteilen. Ziel des Seminars ist die Gestaltung einer anregenden Einführungsveranstaltung für Studierende im ersten bis dritten Semester.	
<b>Angewandte Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kennenlernspiel</li><li>- Video-Kurzvortrag</li><li>- Online-Diskussion in Kleingruppen und im Plenum</li><li>- Podcasts als Studienleistung</li><li>- Power-Point-Aufzeichnungen als Studienleistung</li><li>- Beantwortung von Lesefragen und Forenbeiträge als Teilnahmeleistung</li><li>- Gastvorträge mit anschließender Diskussion</li></ul>	
<b>Kurzbeschreibung</b> Das Seminar ist als eine Einführung in die Soziale Arbeit konzipiert. Aus einer soziologischen Perspektive beschäftigen wir uns mit Gegenstand, Geschichte, Funktionen und Methoden der Sozialen Arbeit sowie mit der Soziologie sozialer Probleme und sozialer Ungleichheit. Das Seminar findet digital mit synchronen und asynchronen Anteilen statt. Eine vorherige Teilnahme an der Vorlesung „Gesellschaft und Behinderung“ wird empfohlen.	
<b>Kontakt</b> Dr. Christian Brüggemann	